Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 22. Октября 1856. **№ 121.** **Montag,** den 22. October 1856.

Aerztliche Strafpredigten.

Gegen die Unwissenheit der Menschen in Bezug auf ihre Gesundheit.

(Schluß.)

Belauscht man heutzutage das Raisonnement der meisten Laien über Aerzte, Heilmethoden, Krankheiten und Heilungen, so glaubt man wirklich Verrückte oder wenigstens zum richtigen Denken Unfähige vor sich zu haben. Man sollte sich darüber freilich nicht verwundern, denn die Meisten urtheilen über Medicin, wie der Blinde über die Farben, ohne auch nur die geringste Kenntniß davon zu haben, ja häufig mit vorgefaßter Meinung. Aber betrübend ist es, sonst verständige Menschen über die wichtigsten Interessen ihres Körpers solch' unverständiges Altweibergeschwätz machen zu hören. — Es darf nach Anwendung des unsinnigsten Hokuspokus und des lächerlichsten Zeuges oder Gebahrens eines Charlatans zufällig eine Aenderung im Befinden eines Patienten zu Stande kommen, gleich soll das Angewendete Schuld daran sein. Tritt nun gar Gesundheit danach, deshalb aber doch noch gar nicht dadurch, ein, dann wird die Heilmächtigkeit jenes Hokuspokus oder Charlatans in alle Welt ausposaunt, und die unwissende, abergläubische Menge glaubt so fest daran, daß sie sich, sollten auch nur wenige Fälle solcher Heilungen existiren, doch nicht einmal dann von der Nichtsnutzigkeit jener heilenden Mittel und Künstler überzeugen läßt, wenn später Hunderte und Tausende jene vergeblich in Gebrauch ziehen. Von vernünftiger Belehrung über den unvernünftigen Charlatanismus kann bei den meisten abergläubischen Laien natürlich keine Rede sein, da ihnen ihr Glaube weit über dem Wissen steht. Deshalb kann man noch so oft wiederholen, daß es die Naturheilungsprocesse sind, welche die allermeisten Krankheiten, und zwar ohne alle Medicamente, aber besonders bei passender Lebensweise zur Genesung führen, es hilft nichts, dies kann immer nur das gerade Angewendete gethan haben, wäre es auch nur ein Hauch oder ein Handstrich eines Magnetiseurs, ein homöopathisches Streukügelchen oder ein Riech an den Stöpsel einer homöopathischen Verdünnung gewesen. Ebensowenig läßt sich auch der großen Menge mit Gründen auseinander setzen, wie nur gewissenlose oder unwissende Heilkünstler Kranke, die sie nicht gesehen und nicht ganz genau untersucht haben, aus der Entfernung behandeln können. Kommt Einer mit einem kranken Müller oder Schulze zusammen, bei dem die Krankheitserscheinungen einige Aehnlichkeit mit denen von Hinzens oder Kunzens Uebel haben, gleich werden von ihm dieselben Mittel, die Bäder, Heilmethoden und der Heilkünstler anempfohlen und in Gebrauch gezogen, welche jene scheinbar kurirt haben. Daß ganz dieselben Erscheinungen den verschiedenartigsten und oft gerade den entgegengesetzten Krankheiten zukommen können, danach wird nicht gefragt und das wird nicht geglaubt. — Daß ein und dasselbe Geheimmittel, dieselbe Heilmacht eines Charlatans, die unwissenschaftlichste und einseitigste Heilmethode (wie die homöopathische, isopathische, hydropathische, rademacher'sche, schroth'sche, gymnastische, sympathische, magnetische u. s. w.), und derselbe Firlefanz eine Menge der allerverschiedenartigsten innern und äußern Uebel heilen können, selbst wenn dies die Wissenschaft sogar nicht kann, finden die meisten Laien gar nicht auffällig. Man findet es deshalb heutzutage ganz in der Ordnung, wenn ein altes dummes Bauerweib oder ein Schäfer u. dgl. Leute zum Nachtheile wissenschaftlich gebildeter Aerzte und zum Hohne des Menschenverstandes mit Kuriren und Arzneiverkauf ihren Mitmenschen an der Gesundheit und am Beutel Schaden gesetzlich zufügen dürfen. — Kurz in Beurtheilung von Gesundheits- und Krankheitsangelegenheiten muß bei den meisten Menschen der gesunde Menschenverstand geradezu bezweifelt werden. Wie ganz anders würde dies sein, wenn die Menschen von Jugend auf mit den in der Natur und im menschlichen Körper herrschenden Erscheinungen und Gesetzen bekannt und vertraut gemacht würden; dann gäbe es sicherlich ein ganz anderes, ein kräftigeres und schöneres Menschengeschlecht als jetzt, welches sich nicht wie das heutige von Charlatanen ausbeuteln und auslachen lassen würde.

Fragen wir nun noch, ob sich nicht wenigstens Diejenigen, welchen ihr Beruf und ihre Beschäftigung, wenn sie gewissenhaft sein wollen, Vorsicht und Umsicht in Bezug auf ihre eigene Gesundheit und das körperliche Wohl der Ihrigen auferlegt, solche Kenntnisse anzueignen suchen, mit deren Hülfe sie ihren und der Ihrigen Körper vor den umgebenden Schädlichkeiten und ihren Folgen schützen könnten? Die Antwort auf diese Frage ist, daß solche Gewissenhaftigkeit und Humanität nur äußerst Wenige besitzen. Wann wäre wohl eine Jungfrau in die Ehe getreten, welche sich vorher oder als junge Frau um die Gesetze bekümmert hätte, nach denen Kinder in der ersten Jugend,

wo sie ganz den Händen der Mutter anvertraut sind und so sehr leicht verwahrlost werden können, erzogen werden müssen? Wissen etwa Handwerker und Geschäftsleute, welche mit schädlichen Stoffen umgehen, die Einwirkuug derselben auf ihre Gesundheit gehörig zu verhüten oder unschädlich zu machen? Verstehen überhaupt die Menschen sich vernünftig gegen die Schädlichkeiten der Außenwelt abzuhärten und zu schützen? — Wenn ein Staats- und Stadtbürger die ihm als solchen vorgeschriebenen Gesetze nicht beachtet und befolgt, so wird er, und ganz mit Recht, bestraft, verstößt der Mensch aber als Welt- und Erdbürger gegen die in der Welt und auf der Erde herrschenden Naturgesetze, so hält er seine ganz nothwendig folgende Bestrafung durch körperliche Leiden und den Tod für unverdientes Unglück. Ist das Menschenverstand? Leider schaden nun aber diese Unkenntniß der Naturgesetze und die daraus folgenden vielfachen Verstöße gegen dieselben nicht blos den Einzelnen, sondern werden nach und nach dem ganzen Menschengeschlechte verderblich. Dies zeigt sich denn auch jetzt schon Jedem, der nur die Augen gehörig öffnen will, auf den ersten Blick. Wer die Menschheit unserer Tage, vorzugsweise aber die Frauen und Kinder, hinsichtlich ihrer körperlichen Beschaffenheit einer genauern Betrachtung unterwirft, muß wahrnehmen, daß sich dieselbe in einem wahrhaft betrübenden Zustande befindet. Oder sprächen nicht ganz laut und deutlich dafür: die fortwährend und überall hörbaren Klagen über Unwohlsein (besonders über Brust- und Unterleibsbeschwerden, Verdauungsschwäche, große Nervenreizbarkeit, Hypochondrie und Hysterie, Hämorrhoiden, Gicht u. dgl.); der von Jahr zu Jahr steigende Besuch altbekannter und neuentdeckter Mineralquellen; die täglich wachsende Zahl der Charlatane und Geheimmittel, der Kaltwasser- und anderer Heilanstalten, unter denen die Irrenanstalten nicht den letzten Platz einnehmen; die Untauglichkeit eines großen Theiles der männlichen Jugend zum Soldatendienste; die Unfähigkeit der meisten Mütter zum eigenen Säugen ihrer Kinder; die Abneigung der Jünglinge und Männer gegen Beschäftigungen und Thaten, welche Willenskraft und Ausdauer erfordern, dagegen deren Vorliebe für körperliche und geistige Ruhe; das Ueberhandnehmen des tollsten Aberglaubens, der schimpflichsten Furchtsamkeit und der gemeinsten Heuchelei?

Berühren wir schließlich mit wenig Worten noch den Dank, welcher dem gewissenhaften Arzte in sehr vielen Fällen von Seiten seiner Kranken wird. Gewisse Patienten kennen gewöhnlich nach ihrer Heilung ihren Arzt gar nicht mehr; Andere machen auf der Straße einen großen Bogen, wenn sie ihn von Weitem sehen; noch Andere trösten ihn mit den Worten: „Ich werde Sie nächstens besuchen," oder „Schicken Sie mir gelegentlich Ihre Rechnung." An langwierigen Krankheiten Leidende, die schon Hunderte und Tausende für Badereisen und Charlatanerien ausgaben und endlich von einem rationellen Arzte durch ein vernünftiges diätetisches Verfahren geheilt wurden, finden sich bei demselben mit ein Paar Thalern ab, die sie ihm wie ein Trinkgeld in die Hand drücken; während die Kranken die Dienste des Arztes mit der größten Pünktlichkeit und Schnelligkeit, bei Tag und bei Nacht geleistet haben wollen, beeilen sie sich dagegen nach Rückkehr ihrer Gesundheit gar nicht mit ihrem Danke. Wehe nun aber dem Arzte, wenn während seiner Behandlung ein Kranker nicht gesundet, was soll er da nicht Alles versäumt und versehen haben, zumal wenn das Uebel später, in Folge der allmäligen Besserung durch die Naturheilungsprocesse, unter den Händen eines andern Heilkünstlers schwindet. Daß Charlatane für ihren Hokuspokus und ihre nichtsnutzigen Heilmittel noch vor der Behandlung und Heilung von Kranken tüchtig bezahlt sein wollen, findet man dagegen ganz natürlich, verliert auch nicht so leicht die Geduld beim wiederholten Zahlen und Warten, selbst wenn sich das Uebel nicht bessert. Ja es läßt sich behaupten, daß je blödsinniger und kostspieliger eine Charlatanerie ist, desto mehr Anklang findet sie beim Publikum. Und das wäre keine Schmach für unseren jetzigen Kulturzustand?

Bei so bewandten Umständen ist es wohl natürlich, daß Der, welcher ohne persönliche Vortheile dabei im Auge zu haben, seine Mitmenschen ihres leiblichen Wohles wegen aus den Fesseln der Unwissenheit und des Aberglaubens befreit zu sehen wünscht, nicht ruhig abwarten kann, bis jeder Einzelne erst durch Schaden klug gemacht wird, sondern sucht, so viel in seinen Kräften steht, durch Wort und Schrift zur Aufklärung der Menschheit beizutragen. Auch der Unterzeichnete hegt diesen Wunsch, und will durch seine ärztlichen Strafpredigten die Gesunden zur Vermeidung von Krankheiten, die Kranken zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit auf naturgemäße Art, antreiben. Sollte dies nicht auf so zarte Art geschehen, wie man heutzutage aufzutreten pflegt, so möge dies der Leser mit dem Aerger entschuldigen, welchen der Verfasser täglich über die Dummheit der Menschen in Gesundheitsangelegenheiten zu verschlucken hat und mit dem alten Grundsatze: „Krebsschäden kurirt man nicht mit Rosenwasser."

Gemeinnützige Mittheilungen.

Unlängst hat sich ein Engländer die Aufgabe gestellt, die elterliche Fürsorge der Vögel für ihre Jungen genau zu untersuchen, und sich zu diesem Behuf ein Blaumeisenpaar gewählt. Um ¼ auf 4 Uhr früh begannen die Eltern ihre Arbeit und hörten erst Abends 8 Uhr auf; sie waren also fast 17 Stunden ununterbrochen in ihrer Liebesthätigkeit beschäftigt. Bis 4 Uhr Morgens waren sie schon 12 Mal aus-

und eingeflogen, um das erste Frühstück der Kleinen zu besorgen. Zwischen 5 und 6 Uhr flogen sie 40 Mal, und zwar jedesmal nach einer 450 Fuß von dem Neste entfernten Plantage, von wo sie eine bis drei Raupen mitbrachten. Von 9 bis 10 Uhr fütterten sie wieder 46 Mal ꝛc. Genug, der Engländer hat gezählt, daß das Elternpaar bis gegen Abend 475 Mal ausflog und mit Futter zurückkehrte.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1986.	Russ. Bark „Moritz"	Cap. Laurentz	Cadix	Salz	Schröder & Co.
1987.	Russ. Brigg „Hermann"	Schloßmann	Kiel	Ballast	Ordre
1988.	Dän. Brigg „Louisa Carlotte"	Kisling	Dundee	„	Fenger & Co.
1989.	Oldenb. Schoner „Hamburg"	Gerdes	Rouen	Stückgüter	Ordre
1990.	Russ. Schoner „Fritz"	Nordmann	Byverneborg	Theer	Sengbusch & Co.
1991.	Russ. Kuff „Maria"	Kastaun	Amsterdam	Stückgüter	Meltzer & Co.
1992.	Engl. Brigg „Gleaner"	Luch	Liverpool	Salz	Ordre
1993.	Holl. Schoner „Maasnymph"	Kuiper	Lissabon	„	„
1994.	Dän. Schoner „Tyerby"	Schantz	Königsberg	Ballast	Boitmann & Co.
1995.	Russ. Bark „Eurona"	Brose	Hull	Steinkohlen	Ordre
1996.	Schwed. Schoner „Freya"	Brodin	Gefle	Salz ꝛc.	Westberg & Co.
1997.	Preuß. Schoner „Laura"	Bulow	Stockholm	Ballast	Ordre
1998.	Engl. Brigg „Mazurka"	Hill	Calais	„	„
1999.	Engl. Brigg „Heron"	Webster	Dundee	„	„
2000.	Engl. Brigg „Commodore"	Clark	„	Stückgüter	Cumming & Co.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1786; im Ansegeln 2; Strusen sind angekommen: 764.

Telegraphische Depeschen.

Den 20. October, 9 Uhr 30 Minut. Morgens. Die Finnl. Schlupp „Fritz," Capt. N. E. Nordmann, von Byverneborg mit Theer nach Riga bestimmt, hat diesseits Domesnees seinen Mast verloren, und kam nach der Livländischen Küste treibend bei Alt-Salis vor Anker, von wo dieselbe durch den Dampfer Ranger abgeholt und in der vergangenen Nacht hier eingebracht wurde.

Laut Aussage des Capt. Leech sind am Anfange dieser Woche drei beladene, vom Auslande hierher bestimmte Schiffe, auf dem Riff von Domesnees festgerathen; darunter ein Französisches mit Wein total verloren, alsdann die Engl. Brigg „Gleaner“ und der Holländische Schoner „Maas nymph“ mit Salz beladen. Von ersterem ist ein großer Theil der Ladung dort am Ort gelandet, letztere hat über Bord geworfen um flott zu werden. Die beiden hier genannten Schiffe sind heute in unsern Hafen angekommen.

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 21. u. 22. October. Frau Generalin v. Merder nebst Familie von Reval; Hr. Baron von Klopmann von Friedrichstadt; Hr. Major Klotonow von Moskau; Hr. Kaufmann Oeding von Dorpat; Hr. dimitt. Major Pereira, Frau v. Walter, Hr. Dr. Hehn aus Livland; Hr. Obrist Gotschalk, Hr. Eckstein u. Hr. Baron Korff aus Kurland.

Stadt London. Den 21. u. 22. October. HH. Kaufleute H. Grubener und Jürgens von Arensburg; Hr. Dr. med. Deme, Hr. Lieut. Feierabend von Friedrichstadt; Hr. A. v. Czarnotzky von Livland: Hr. Kaufmann Häpner, Fräul. Häpner, Hr. v. Hancke von Mitau; Hr. Baron Klopmann, Hr. Graf Lambsdorff nebst Gemahlin, Hr. Disponent Eckert, Hr. Candidat Eckert nebst Frau aus Kurland; Hr. Loh von Zintenhof.

Stadt Dünaburg. Den 22. October. Hr. Gutsbesitzer v. Reusner aus Livland; Hr. Oeconom Müller von Dubbeln; Hr. Kaufmann Thiele von Wolmar; Hr. Commissair Jurkewitz von Mitau.

Goldener Adler. Den 22. October. Hr. Candidat de Adolphi von Mitau; Hr. Verwalter Faust aus Livland; Hr. Baron Kosialkowsky nebst Gemahlin von Libau.

Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter,

nach dem Marktpreise:

$2\frac{1}{2}$ Pud grob. Roggenmehls 2 Rbl. 50 Kop., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeutelt. Roggenmehls 3 Rbl. 25 Kop., $2\frac{1}{2}$ Pud gebeutelt. Waizenmehls 4 Rbl. 50 K. S.

Für den Monat October 1856.

1) Von grobem Roggenmehl:	Ein $2\frac{1}{2}$ Kopeken-Brod soll wiegen	1	Pfd.	10	Solotnik.
	„ 5 „ „ „ „ „	2	„	20	„
	„ $7\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „	3	„	30	„
2) Von gebeuteltem Roggenmehl:	Ein $2\frac{1}{2}$ Kop.-Brod soll wiegen	—	Pfd.	$59\frac{1}{2}$	„
	„ 5 „ „ „ „ „	1	„	23	„
3) Gesottenes Süßsauerbrod:	Ein 5 Kopeken-Brod soll wiegen	1	Pfd.	$13\frac{3}{4}$	„
	„ $7\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „	1	„	$68\frac{3}{4}$	„
	„ 15 „ „ „ „ „	3	„	41	„
4) Von gebeuteltem Waizenmehl:	Ein $1\frac{1}{2}$ K.-Franzbrod soll wiegen	—	„	$21\frac{3}{4}$	„
	„ $\frac{1}{2}$ K.-Weggenkringel „	—	„	$7\frac{1}{4}$	„

Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brodgattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 20. October.

pr. 20 Garnitz			
Buchwaizengrütze	4	20	40
Hafergrütze		3	50
Gerstengrütze	3	2	80
Erbsen	3	2	60
pr. 100 Pfd			
Gr. Roggenmehl	2	25	30
Waizenmehl	4	3	50
Kartoffeln pr. Tschet.	3	3	60
Butter pr. Pud	6	40	80
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „			25
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß			
Birken-Brennholz	3	50	—
Birken- u. Ellern-			
Ellern-			3
Fichten-	3	2	90
Grehnen-Brennholz	2	40	—
Ein Faß Branntwein			
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor		13	14
$\frac{2}{3}$ „ „ „		17	18

pr. Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1 30	—
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	$27\frac{1}{7}$
Ausschußhanf	—	26
Paßhanf	—	$25\frac{3}{7}$
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	$29\frac{1}{2}$	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	—	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	$12\frac{1}{2}$	—
Lichttalg, gelber	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	$15\frac{1}{2}$	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—$5\frac{1}{5}$	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Reshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	$9\frac{1}{2}$	11
Thurmsaat	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{8}$
Schlagsaat		—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

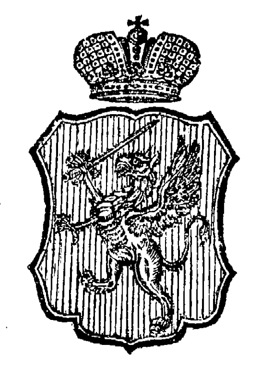
Amsterdam	3 M.	—	Ct.H.C.	Für 1 Rbl. Silb.
Antwerpen	3 M.	—	Ct.H.C.	
Hamburg	3 M.	$34\frac{7}{8}$	S.Bco.	
London	3 M.	$39\frac{1}{2}$	Pence St.	
Paris	3 „	413	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber				
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.				—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.				—
5 „ „ „ „ 5 S.				—
4 „ „ „ „ Hope				—
4 „ „ „ Stieglitz				—
5 „ Hafenbau-Obligationen				—
Livländ. Pfandbriefe kündbare				$98\frac{1}{2}$
„ „ Stieglitz				97
„ Rentenbriefe				—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare				—
„ „ auf Termin				—
Ehstl. „ kündbare				—
Ehstl. „ Stieglitz				—

Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. October 1856. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 121. Понедѣльникъ, 22. Октября **Montag,** den 22. October **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anmerkung. Hiebei folgt für Ehst- und Kurland eine Beilage zu Nr. 120 d. Gouv.-Ztg. über Ausmittelung v. Personen u. Vermögen.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 5. October c., ist der Canzelleibeamte des Oeselschen Landgerichts, Gouvernements-Secretair Lebren zum Orenburgschen Postmeistersgehilfen ernannt und der Quartal-Officier der Tambowschen Stadt-Polizei Baron Ungern-Sternberg als verstorben aus den Listen gestrichen.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 6. October c., Nr. 203, ist der Präsident des Livländischen Kameralhofes Lischewitz für Auszeichnung zum Staatsrath befördert worden.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls ist der Magister der Kaiserlichen Dorpater Universität Schirren als Oberlehrer beim Dörptschen Gymnasium angestellt worden.

* * *

Der Norwegische Schiffer Jens Somme, des am 14. October d. J. aus dem Rigaschen Hafen ausgelaufenen Schiffes „Kekelwik" hat am 17. d. M. in diesem Hafen das im Rigaschen Meerbusen in einer Entfernung von 4 Meilen von Domesnees gefundene, von seiner Mannschaft verlassene preußische Schiff „Avançe" gebracht, welches, beladen mit Roggen, Matten und einiger Wäsche und Kleidern, unter der Leitung des Schiffers W. Wegner mit einem Passe des Pernauschen Raths nach Holland abgesegelt war. Nachdem von der Livländischen Gouvernements-Regierung angeordnet worden, daß die erforderlichen Verhandlungen in dieser Bergungssache bei der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts statthaben, werden hierdurch diejenigen, die rechtliche Ansprüche auf das Schiff „Avançe" und dessen Ladung zu haben vermeinen, aufgefordert, sich gehörig legitimirt, bei dem Rigaschen Rathe zu melden. Nr. 4129.

* * *

Gemäß einem Ansuchen des Inspectors der gesammten Artillerie, wegen der einzuhaltenden Ordnung bei der, im Falle des Abzuges von Batterieen und beweglichen Parks, zu bewerkstelligenden Uebergabe der der Krone gehörigen und der für die Remontesummen zu erbauenden Locale sammt dem Eigenthume in denselben an die Civil-Obrigkeit und das Corps der innern Wache, ward hierüber in vorschriftmäßiger Weise dem Kriegsrath Bericht erstattet.

In § 1485, Th. 4, Buch 3 des Militair-Gesetz-Codex heißt es: „Bei dem Abzuge eines „Regiments oder Commando's in das Feld oder „einen andern zeitweiligen Aufenthaltsort, wird „die Behütung der Regimentsgebäude, die Beobachtung der Sauberkeit derselben und die Auf„bewahrung der in ihnen von den Regimentern „zurückgelassenen Gepäcke der Sorge und Ver„antwortung der Civilobrigkeit in Gemeinschaft „mit der örtlichen Obrigkeit der innern Wache „anheimgegeben."

Der Kriegsrath hat hierauf befunden, daß durch den angeführten § die Behütung der Regiments-Gebäude und des in ihnen zurückgebliebenen Eigenthums gesetzlich der Civil-Obrigkeit, in Gemeinschaft mit der örtlichen Obrigkeit der innern Wache auferlegt worden ist, dies aber

nicht anders möglich ist, als wenn die Gebäude und das Eigenthum nach Verzeichnissen empfangen wird, und daß aus den Acten des Kriegsministeriums nicht ersichtlich ist, daß von irgend einer Seite der obgedachte § in Bezug auf die Gebäude und das Eigenthum der Batterieen und Parks, unter dem Vorwande des Mangels an Klarheit nicht erfüllt worden; der Kriegsrath hat deshalb keinen hinlängligen Grund zur Ergänzung oder Abänderung jenes Gesetzes finden können, sondern nur für nöthig erachtet, dessen unabweichliche Erfüllung einzuschärfen, und sonach folgende Entscheidung gefällt:

Zur Vorbeugung der Schwierigkeiten und zur Abwendung der Verzögerungen bei der Uebergabe der dem Militair gehörigen Artillerie-Gebäude und des am Orte zurückbleibenden Eigenthums im Falle des Abzuges von Batterieen und Parks in das Feld, ist das Ministerium des Innern zu ersuchen, den Civil-Obrigkeiten die Vorschrift zu ertheilen, gemeinschaftlich mit der Obrigkeit der innern Wache, wo sich eine solche vorfindet, beim Auszuge von Truppen ins Feld, unverzüglich und auf genauer Grundlage von § 1485, Th. 4, Buch 3 des Militairgesetzcodex, alle diejenigen Militairgebäude und in ihnen zurückgeblicbene Sachen, welche ihnen von den Truppen nach genauen Verzeichnissen werden übergeben werden, zur Verwaltung und Fürsorge zu übernehmen, in der Folge aber nach denselben Verzeichnissen all' das Eigenthum an denjenigen abzugeben, welchem die Empfangnahme von der Militair-Obrigkeit übertragen werden wird, als worüber zur Erfüllung auch dem abgetheilten Corps der innern Wache Eröffnung zu machen ist.

Diese Bestimmung des Kriegsraths, welche durch den Herrn Kriegsminister Seiner Kaiserlichen Hoheit dem General-Feldzeugmeister und Commandeur des abgetheilten Corps der innern Wache mitgetheilt von dem Herrn Minister des Innern aber mittelst Circulair-Vorschrift vom 29. September d. J. unter Nr. 184 sämmtlichen Gouvernements-Chefs zur Erfüllung eröffnet worden ist, wird hiemit vom Livländischen Civil-Gouverneur zur Kenntniß und Nachachtung derer, die es angeht, gebracht.

Riga, October 1856. Nr. 11856.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Новоржевскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга, принадлежащій Осташковскому мѣщанину Петру Николаеву Елецкому, въ селеніи Ашевѣ, Новоржевскаго уѣзда, при большой дорогѣ Бѣлорусскаго тракта въ 30 верстахъ отъ г. Новоржева, деревянный двухъ-этажный на каменномъ фундаментѣ домъ, обшитъ и крытъ тесомъ и окрашенъ; въ верхнемъ этажѣ оконъ съ лицевой стороны 7, а на дворъ 8, съ двойными рамами, въ домѣ этомъ 6 комнатъ и одна прихожая, въ нихъ печей голландскихъ скирпичнихъ 2 съ чугунными внутри печей плитами для тепла и дна плита чугунная съ колпакомъ изъ листоваго желѣза. Внизу оконъ съ лицевой стороны 7 и на дворъ 2, съ двойными рамами; комнатъ 5, въ которыхъ печей русскихъ 3 и одна голландская кирпичная, въ первой комнатѣ двое наръ для ночлега проѣзжающихъ. Въ верхнемъ этажѣ полы крашеные, а въ нижнемъ этажѣ простые, комнаты въ верхнемъ и въ нижнемъ этажахъ оштукатурены; при домѣ коридоръ, который снизу до верхняго этажа забранъ тесомъ въ кирпичные столбы, а въ верхнемъ этажѣ срублено безъ столбовъ; въ немъ оконъ въ верхнемъ и нижнемъ этажахъ по 7; чуланъ и трое дверей изъ тесу, ретирадныхъ мѣстъ два; коридоръ и ретирадныя мѣста выкрашены. При входѣ во дворъ съ лѣвой стороны дома флигель деревянный, одно-этажный, крытъ и съ наружной стороны обитъ тесомъ, въ немъ комнатъ 2, изъ которыхъ одна оштукатурена, печей кирпичныхъ двѣ, изъ нихъ одна голландская, а другая русская; оконъ съ лицевой стороны и во дворъ по два, сѣни съ чуланомъ и дверью во дворъ; съ правой стороны лавка деревянная одно-этажная, покрыта и съ лицевой стороны обшита тесомъ, въ ней одно окно, въ лавкѣ полки и прилавокъ изъ тесу. Кровля и наружная стѣна лавки выкрашены, подлѣ лавки амбаръ

деревянный, крытый съ одной стороню обшитый тесомъ. На дворѣ съ правой стороны двѣ подъѣздныхъ повѣти на деревянныхъ столбахъ, одна покрыта половина дранью, и половина соломою, а другая крыта съ одной стороны тесомъ, а съ другой дранью, за повѣтями въ одну связь 6 одно-этажныхъ разной величины деревянныхъ амбаровъ, крытые тесомъ, въ нѣкоторыхъ есть деревянные засѣки, конюшня безъ стойлъ деревянная, крытая тесомъ. Постройка приноситъ въ годъ дохода, за расходомъ на поправку 340 руб.; а потому и оцѣнена по трехлѣтней сложности годоваго дохода въ 1028 р. сер. Земля 1 дес. приноситъ въ годъ дохода за исключеніемъ расходовъ 50 руб. сер., а потому и оцѣнена по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 500 руб. сер., а вообще все имѣніе оцѣнено въ 1520 руб. сер, Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ мѣщанина Елецкаго, разнымъ лицамъ, всего капитальной суммы 1540 руб. 14 коп. сереб. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 15 Января 1857 года въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 2

* * *

От Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по неплатежу бывшимъ содержателемъ Ошмянскаго чарочнаго Откуна Подпоручикомъ Иваномъ Родіоновымъ Трушевымъ числящейся на немъ откупной недоимки, а также и за неплатежъ суммы бывшимъ содержателемъ Могилевскаго чарочнаго Откупа Полоцкимъ 1-й гильдіи купцемъ Нохимомъ Шикомъ, описанъ Полоцкимъ Городничимъ, подверженный въ залогъ за означенныхъ откупщиковъ, каменный двухъ-этажный домъ съ пятью лавками и прочимъ строеніемъ, принадлежащій Полоцкому мѣщанину Шмуйлѣ Ратнеру, состоящій въ г. Полоцкѣ въ 1 кварталѣ на Верхне-Покровской улицѣ подъ №. 694, оцѣненный въ 1650 руб. На продажу сего дома въ Присутствіи Губернскаго Правленія назначенъ вновь срокъ торга 29. Января 1857 года съ переторжкою чрезъ три дня. По сему желающіе купить этотъ домъ приглашаются въ Присутствіе Губернскаго Правленія, на означенный срокъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажѣ относящіяся.

Сентября 10 дня 1856 года. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 24. Іюля 1856 г., объявляетъ, что въ Губернскомъ Правленіи 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу деревяннаго дома на каменномъ фундаментѣ съ флигелемъ, съ лабораторіею въ ономъ, надворнымъ строеніемъ и землею количествомъ 912½ квад. саж., а также огородомъ и садомъ, сотсоящаго въ г. Велижѣ, принадлежащаго Провизору Велижской Вольной Аптеки Августу Мауроху, оцѣненнаго въ 1211 р. с., за искъ Статскаго Совѣтника Елачича по обязательствамъ 2900 р. с. и Инженеръ-Капитана Миллера 3360 р. с. съ процентами. По сему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія объявленіе. 3

Сентября 11 дня 1856 года.

* * *

От Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по неплатежу помѣщикомъ Себежскаго уѣзда Скорульскимъ штрафныхъ денегъ 286 руб. 82 коп., присужденныхъ рѣшеніемъ Себежскаго Земскаго Суда, за продажу

вина неузаконенной доброты и провозъ онаго безъ узаконенныхъ ярлыковъ, а также за неплатежъ денегъ 16 руб. 20 коп., употребленныхъ въ Правительствующемъ Сенатѣ за негербовую бумагу, Себежскимъ Земскимъ Судомъ описано движимое имущество Скорульскаго, заключающееся въ колясқѣ, дрожкахъ, карафашкѣ и коровѣ, оцѣненныхъ въ 300 р. 70 коп. сер., на продажу этого имущества аукціоннымъ порядкомъ въ Себежскомъ уѣздномъ Судѣ, Витебскимъ Губернскимъ Правленіемъ назначенъ срокъ продажи 22. Ноября сего года. По сему желающіе купить это имущество приглашаются на означенный срокъ въ Себежскій Уѣздный Судъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажи относящіяся.

Сентября 18. дня 1856 года. 3

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что принадлещіе помѣщицѣ Полоцкаго уѣзда Регинѣ Кулешиной 112 овецъ и 7 штукъ барановъ смѣшанной породы, бѣлошерстные, 18 штукъ коровъ, два быка простой хорошей породы отъ 3 до 8 лѣтъ и три лошади шерсти гнѣдой, роста по два аршина 1/4 верш., по 8 и 9 лѣтъ, подлежащіе продажѣ на удовлетвореніе причитающагося съ мужа ея Кулешиной, нынѣ покойнаго, Кулеши взысканія въ суммѣ 426 руб. 30 коп. сер., за неправильное уничтоженіе Струньской переправы чрезъ рѣку Двину, будутъ продаваться за какую бы цѣну не было въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднаго Суда съ аукціоннаго торга на срокъ 20. Ноября сего года. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, въ Полоцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

Сентября 20 дня 1856 года. 3

Proclamata.

Von dem Vogtei-Ger. der Kaiserl. Stadt Riga werden alle diejenigen, welche 1) an das auf den dem Herrn Staatsrath Dr. med. Carl Ernst Brutzer und dessen Bruder, dem Herrn Professor Heinrich Wilhelm Brutzer, seither gehörig gewesenen, allhier in der Stadt an der Kämmereigasse sub Pol.-Nris 1 und 358 belegenen Immobilien als Specialhypothek am 24. Januar 1795 für Math. Carl und Wilhelm Holst öffentlich bewahrte Capital von 804 Rthlr. 21 1/3 Ferding und 2) an nachstehende auf den den Erben des weiland ehemaligen Kaufmanns Joachim Andreas Mentzendorf gehörigen, allhier in der Stadt an der Kaufgasse sub Nris 116 der Polizei- und 361 der Brandassecurations-Casse und an der Rosengasse sub Nris 105 der Polizei- und 248 der Brandassecurations-Cassa belegenen Immobilien, als Specialhypothek öffentlich bewahrte Capitalien und zwar:

a. 1000 Rthlr. Alb. für Ludw. Wilh. Josephi bewahrt am 9. Juni 1800;
b. 1000 Rbl. S.-M. für Rath Lado bewahrt am 18. December 1814;
c. 1000 Rbl. S.-M. für denselben eodem die;
d. 1000 Rbl. S.-M. für denselben eodem die;
e. 2500 Rbl. S.-M. für das Paul Hartwichsche Familien-Legat am 13. September 1817; —

irgend welche Ansprüche formiren zu können vermeinen, mittelst dieses Proclam's aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Anforderungen im Laufe von 6 Monaten a dato, spätestens bis zum 25. März 1857 bei diesem Vogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung der erforderlichen Belege, wie gehörig zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört und die über die vorbezeichneten Capital forderungen ausgestellten, angezeigtermaaßen abhanden gekommenen Obligationen ohne Weiteres für mortificirt werden erachtet werden. Nr. 274. 1

Riga, Vogtei-Gericht. 25 September 1856.

Bekanntmachungen.

Von der Administration des Stadt-Waisenhauses werden hiedurch die resp. Miethliebhaber der unter dem Waisenhause belegenen vier Keller aufgefordert, sich am Donnerstage, den 8. November d. J., Nachmittags um 5 Uhr, im Waisenhause zur Verlautbarung ihres resp. Botes und Ueberbotes einzufinden. 2

Riga, im October 1856.

Ad mandatum Th. Mercklin, Notair.

Da zwei Handlungs- und Schiffsmaklerstellen vacant geworden sind, so werden Diejenigen, welche sich zu diesen Stellen qualificiren, und dazu vorgeschlagen zu werden wünschen, vom Rathe dieser Stadt desmittelst aufgefordert, sich binnen vierzehn Tagen a dato des Erscheinens dieser Bekanntmachung in der Livländischen Gouvernements-Zeitung bei dem Herrn Aeltermann gr. Gilde Johann Andreas Lemcke zu melden.
Riga-Rathh., 16. October 1856. Nr. 7418. 2

* * *

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird, in Folge Rescripts Es. Hochv. Livl. Kameralhofes vom 20. October 1845. Nr. 255, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht:

1) daß Ausländer bei Russ. Kaufleuten, ausländischen Gästen und angereisten Kaufleuten nach Art. 246 Bd. II. der Reichsgesetze, Ausgabe von 1842, — Commissionaire, Bevollmächtigte und Handlungsdiener nur dann sein dürfen, wenn sie selbst als ausländische Gäste angeschrieben sind, und daß dieselben auch dann in den Grenzen des Handels bleiben müssen, welche für die ausländischen Gäste festgesetzt sind;
2) daß Ausländer, welche sich auf Handels-Comptoiren in der Lehre befinden, nach demselben Art. 246 hierüber besondere Scheine der Handlungshäuser besitzen müssen und sich nur mit den Comptoirgeschäften im Hause befassen dürfen;
3) daß Ausländer, welche keine Creditvollmachten haben, sondern nur die Geschäfte betreiben, welche nach Art. 236 dess. Bandes den Handlungsdienern 2. Classe zustehen, sich zwar nicht als ausländische Gäste anschreiben zu lassen brauchen, jedoch die für Ausländer verordneten Handlungsdienerscheine 2. Classe haben müssen;
4) daß Ausländer, welche nur zur Betreibung der Zollgeschäfte autorisirt werden, hierzu zwar nur Handlungsscheine 2. Classe zu haben brauchen, jedoch nach Artikel 637 sich bei dem Wettgerichte schriftlich reversiren müssen:
   a. daß sie unter diesem Vorwande nicht Handel treiben;
   b. sich in Allem den Zollverordnungen conformiren werden, und
   c. daß, wenn in einer oder der andern Beziehung bemerkt werden sollte, daß sie sich den bestehenden Regeln nicht unterwerfen, sie nicht weiter zur Betreibung von Zollgeschäften werden zugelassen werden;
   d. daß die Vollmachten für den Zoll auf Stempelpapier zu 2 Rubel Slb. nach dem Art. 638 dess. Bandes beigefügten Form auszustellen sind und von dem Rathe dieser Stadt attestirt sein müssen;

wonach sich ein Jeder zu richten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. 1
Den 10. October 1856. Nr. 7277.

Рижскій Магистратъ, въ слѣдствіе предписанія Лифляндской Казенной Палаты отъ 20. Октября 1845 г. за № 225, симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и соблюденія:

1) что на основаніи ст. 246 тома II свода законовъ (изд. 1842 г.) иностранцы могутъ быть коммиссіонерами, уполномоченными или прикащиками у Россійскихъ купцевъ и иностранныхъ гостей и заѣзжихъ купцевъ не иначе, какъ записавшись въ иностранные гости; съ тѣмъ, чтобы дѣйствія ихъ, по данной имъ довѣренности не выходили изъ опредѣленнато для иностранныхъ гостей, по торговлѣ круга дѣйствій;
2) что согласно ст. 246 тогоже тома иностранцы, находящіеся въ купеческихъ конторахъ для обученія, должны имѣть на то особые виды и заниматься только одними конторскими дѣлами внутри домовъ;
3) что иностранцы, кои не имѣютъ кредитной повѣренности, а только занимаются дѣлами, предоставленными на основаніи ст. 236 тогоже тома св. зак. торговымъ прикащикамъ 2. класса не обязаны записиваться въ иностранные гости, но должны имѣть установленныя для иностранцевъ прикащицскія свидѣтельства 2. класса;
4) что иностранцы, которые уполномочены только для хожденія по таможеннымъ дѣламъ, хотя только обязаны имѣть прикащицскія свидѣтельства 2. класса, но на основаніи ст. 637 должны при Ветгерихтѣ давать подписку въ томъ;
   a. что подъ симъ предлогомъ не будутъ производить торговлю;

б. что будутъ сообразоваться со всѣми таможенными узаконеніями:
в. что естьли замѣчены будутъ въ несоблюденіи того, или другаго изъ сихъ правилъ, то впредь къ хожденію по таможеннымъ дѣламъ допущены не будутъ;
г. что довѣренности для хожденія по таможеннымъ дѣламъ должны быть писаны на гербовой бумагѣ въ два руб. с. листъ по установленной въ приложенной къ ст. 638 тогоже тома свода законовъ формѣ и засвидѣтельствованы въ Рижскомъ Магистратѣ;

почему каждому поступать и отъ убытку остерегаться. 1

10. Октября 1856 года. № 7277.

* * *

Sämmtlichen Eigenthümern von Handelsanstalten, Fabriken und häuslichen Anstalten jeder Art wird von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga hiermit aufgegeben, spätestens bis Ende December d. J.

1) unter Vorzeigung des Scheines der Gilde, zu welcher sie selbst steuern, ihr sämmtliches Handlungs- und Geschäftspersonal mit Vor- und Zunamen nach den durch die §§ 74, 75, 143 und 144 der Allerh. bestätigten Ergänzungs-Verordnungen bestimmten Abtheilungen, Einem Edlen Wettgerichte schriftlich anzuzeigen;
2) in ebenmäßiger Frist daselbst von ihren Handelsverhältnissen die erforderliche Anzeige zu machen, endlich
3) die aufgegebenen Commis erster Classe mit den ukasenmäßigen Scheinen und, wo es erforderlich, mit vorschriftmäßigen Vollmachten zu versehen, auch die besagten Scheine und Vollmachten in der oben anberaumten Frist Einem Edlen Wettgerichte vorzuzeigen.

Diejenigen, die diesen Vorschriften im angesetzten Termine nicht nachkommen, haben sich der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat. 1

Den 10. October 1856. Nr. 7278.

* * *

Отъ Рижскаго Магистрата симъ предписывается всѣмъ хозяевамъ торговыхъ заведеній всякаго рода, чтобы они непремѣнно до окончанія Декабря мѣсяца с. г.

1) объявили Ветгерихту письменно и съ представленіемъ свидѣтельствъ о гильдіи, въ которую они платятъ подати, имена и прозванія всѣхъ служащихъ при ихъ торговлѣ или промыслѣ людей, по отдѣленіямъ, опредѣленнымъ на основаніи 74, 75, 143 и 144 статей Высочайше утвержденнаго дополнительнаго положенія;
2) въ такой же срокъ подавали въ оный же Судъ требуемыя объявленія о торговыхъ своихъ отношеніяхъ и наконецъ
3) снабдили объявленныхъ ими прикащиковъ перваго класса указными видами и смотря по надобности надлежащими доверенностями, — и какъ сіи виды, такъ и довѣренности, предъявили въ вышеозначенный срокъ въ Ветгерихтъ.

Тѣ, которые сего предписанія въ назначенный срокъ не исполнятъ, подвергнутся законному штрафу. Почему всякому до кого сіе касается, поступать и отъ убытку остерегаться. 1

10. Октября 1856 года. № 7278.

* * *

Da nach Anzeige Eines Edlen Wettgerichts der in der Rigaschen Wettordnung vom 10. October 1690, Tit.: von Bürgern, Einheimischen und ausgedienten Gesellen § 7 ertheilte Anordnung, vermöge deren jeder Handlungs-Prinzipal seine Lehrburschen bei dem Wettgerichte einschreiben und nach Verlauf der Dienstjahre wiederum ausschreiben lassen soll, nicht genau nachgekommen wird, durch solche Unterlassung aber das Wettgericht nicht nur in der Controle über die Dienstzeit der Lehrburschen und der Termin ihrer Freisprechung behindert, sondern auch außer Stand gesetzt wird, bei der jährlichen Einreichung der Handelsangaben das persönliche Verhältniß der Handlungsdiener zum Prinzipal gehörig zu beprüfen und etwaigen Ordnungswidrigkeiten vorzubeugen; so wird sämmtlichen hiesigen Kaufleuten, mit Einschluß der zu einer Kaufmannsgilde steuernden Edelleute und in- und ausländischen Gäste, die obige Anordnung von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga desmittelst in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß derjenige Handlungs-Prinzipal, welcher es unterlassen würde, seine Lehrburschen im Laufe des ersten Lehrjahres ordnungsmäßig bei dem Wett-

gerichte einschreiben und nach vollbrachter Lehrzeit wiederum ausschreiben zu lassen, oder über die Entlassung eines Lehrburschen oder Uebergabe desselben an einen andern Kaufmann die gehörige Anzeige zu machen, ohne alle Nachsicht mit der gesetzlichen Strafe belegt werden soll. 1

Den 10. October 1856. Nr. 7279.

* * *

Da stehender obrigkeitlicher Anordnung zufolge diejenigen hiesigen Kaufleute, in- und ausländischen Gäste und handeltreibenden Bürger, welche zu verreisen gesonnen, Einem Edlen Wettgerichte Anzeige zu machen haben, ob während ihrer Abwesenheit ihre Handlung werde fortgesetzt werden oder nicht, und im ersteren Falle, wer namentlich zu deren Fortsetzung mit gehöriger Vollmacht versehen worden, auch nach ebenmäßiger Anordnung keinem Kaufmann früher ein Schein zum Erhalt eines Placat- oder anderweitigen Passes ertheilt werden soll, als wenn er neben den andern Prästanden auch nachgewiesen haben wird, daß seiner Abreise von Seiten Eines Edlen Wettgerichts als der Handelspolizeibehörde in der erwähnten Beziehung kein Hinderniß entgegen stehe, so werden auf Antrag Eines Edlen Wettgerichts und damit den Abreisenden durch Nichtkenntniß obiger Anordnungen kein Aufenthalt erwachse, dieselben von dem Rathe dieser Stadt in Erinnerung gebracht.

Den 10. October 1856. Nr. 7280. 1

Какъ по существующему распоряженію начальства здѣшніе купцы, туземные и иностранные гости и торгующіе мѣщане, которые намѣрены отъѣзжать въ другіе краи, обязаны донести Рижскому Ветгерихту о томъ, во время ихъ отсутствія продолжится ли ихъ торговля или нѣтъ, а въ первомъ случаѣ, кто именно уполномоченъ надлежащею довѣренностію для продолженія торговли, равномѣрно по таковому же распоряженію купцамъ виды на полученіе плакатныхъ или другихъ паспортовъ выданы быть должны не прежде, какъ по представленіи, кромѣ исполненія другихъ повинностей, и свидѣтельства въ томъ, что въ отъѣздѣ ихъ со стороны Ветгерихта, какъ торговаго полицейскаго мѣста, въ вышеозначенномъ отношеніи препятствія никакого не имѣется, то по докладу о томъ Ветгерихта со стороны Рижскаго Магистрата о вышеписанномъ симъ упоминяется съ тѣмъ, дабы отъ невѣденія означенныхъ распоряженій не сдѣлалось отъѣзжающимъ задержаніе. 1

10. Октября 1857 гоya. № 7280.

* * *

Zur erforderlichen Kenntnißnahme wird hiermit bekannt gemacht, daß die Rigasche Steuer-Verwaltung vom 23. October d. J. ab, ihre Sitzungen in dem, an der Scheunenstraße belegenen, neu erbauten Stadthause abhalten wird. 3

Riga Steuer-Verw., 19. Oct. 1856. Nr. 1256.

* * *

Das Pernausche Stadt - Cassa - Collegium bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei demselben am 24., 26. und 27. November d. J. Vormittags 12 Uhr das Stadt-Patrimonialgut Kastna — ohne den Bauergehorch, vom 19. April 1857 ab auf 12 Jahre meistbietlich in Arrende vergeben werden wird. Die Arrende-Bedingungen können täglich Vormittags — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der Canzellei des Cassa-Collegii eingesehen werden. 3

Pernau Cassa-Coll., 12. Oct. 1856. Nr. 614.

* * *

Vom Rathe der Stadt Werro wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Recht der Getränke-Accise-Erhebung und der Schenkerei in dieser Stadt für die Jahre 1857 und 1858 zur Pacht ausgeboten werden soll, und werden demzufolge alle diejenigen, welche diese Pacht übernehmen wollen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 14. November und zum Peretorge am 17. November d. J. Vormittags um 12 Uhr beim Werroschen Stadt-Cassa-Collegium zu erscheinen und mit Bestellung der erforderlichen Caution unter den bei Abhaltung der Torge zu eröffnenden Bedingungen ihren Bot und resp. Ueberbot zu verlautbaren, so wie wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. 1

Werro-Rathhaus, 8. Oct. 1856. Nr. 914.

* * *

Auf Befehl Sr. Kais. Maj. des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt das Directorium der hiesigen Kaiserlichen Universität Namens der hohen Krone 1stens mittelst des mit dem Herrn Lehrer Adolf Koch am 19. April

d. J. abgeschlossenen und am 21. d. M. hierselbst corroborirten Kaufcontracts das in hiesiger Stadt im 1. Stadttheile an der Bibliothekstraße unter Nr. 152a belegene hölzerne Wohnhaus sammt einem Treibhause und Anpflanzungen, so wie ferner den dazu abgetheilten aus zwei Stücken bestehenden Erbgrundplatz eigenthümlich, an dem dazugezogenen nicht zum Domberge gehörenden Kron- und einem gleichen Stadtgrundplatze aber das Benutzungsrecht cum jure emphyteutico gegen Grundzinszahlung, — für die Summe von 900 Rubel Slb.-M., — und 2tens, mittelst des mit dem Fräulein Johanna Emilie Schultz am 24. April d. J. abgeschlossenen und am 21. d. M. corroborirten Kaufcontractes das angränzende unter Nr. 153 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Zubehörungen für die Summe von 1700 Rbl. S.-M. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht, auch solches nachgegeben erhalten hat. — Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachte Grundstücke aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider die abgeschlossenen Kaufcontracte Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 10. November 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien der Kaiserlichen Universität nach Inhalt der Contracte zugesichert werden soll. 1

Dorpat-Rathh., 29. Sept. 1856. Nr. 1162.

* * *

Es ist bei der Polizei-Verwaltung eine alte silberne Taschenuhr, die einem verdächtigen Menschen abgenommen ward, und ein Sack mit drei Fellen Leder als gefunden eingeliefert worden, und werden die Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung zum Empfang derselben zu melden.

Riga-Polizei-Verwaltung, 16. October 1856.
Nr. 3195. 2

* * *

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung ist ein, von Farbe schmutzigbraunes Schwein als herrenlos eingeliefert worden, und wird der Eigenthümer desselben hiedurch aufgefordert, sich binnen acht Tagen a dato zum Empfange zu melden.

Den 18. October 1856. Nr. 3234.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Consul R. C. Reimers und Diener Carl Freyberg, 3
Preuß. Unterth., Handl.-Com. Constantin Hellmann, 2
Preuß. Unterth. Wittwe Rahel Thron, 1

nach dem Auslande.

Lwa Stepanowa Kukskin, Lasar Saweljew Kolesnikow nebst Kindern, Awdotja Iwanowa, Gotthard George Kichen, Grasfilda Stanislawa Tarwid, Johann Jacob Berg, Stepan Semenow Schelkow, Semen Stepan Schelkow, Iwan Jermolajew Schdanko, Katharina Martinowa, Krasnowja Affonasjewa, Carl Otto Schmidt, Heinrich Carl Emmerich Ottho nebst Frau Justine, Robert Bergmann, Jefim Jacowlew, Judel Laserowitsch Aronstamm, Anna Antonowa Pusuina, Terenti Anikejew Kaschin, Anna Stegelmann, Iwan Semenow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgt für die Behörden Livlands die Beilage zu Nr. 120 der Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen, so wie für die Behörden des Rigaschen Kreises eine Beilage über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**